

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 15. Dezember 2015
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:20 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael
Eger, Christine
Ehm, Rosmarie
Gigliotti, Gisella
Hofschuster, Thomas
Hoiß, Günter
Kamleiter, Karin
Keil, Max
Koch, Reinhold Dr.
Leone, Jean-Marie
Olschowsky, Christian
Ostermeier, Maria
Ponn, Barbara
Pürkner, Erich
Schemel, Benjamin
Sengl, Manfred Dr.
Sippel, Dorothea
Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Weiß, Ramona
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Hoffmann, Jean

Verwaltung

Lehner, Martin
Schmeiser, Beatrix
Westmeier-Dilg, Alke

Gäste

Ulzhöfer, Robert

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Färber, Sabrina
Matthes, Sigrun Dr.

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Verkehrsuntersuchung für Puchheim hier: Ergebnis der Verkehrszählung	2015/0156
TOP 5	Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016	2015/0158
TOP 6	Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich zwischen Hügelstraße und Vogelsangstraße hier: Aufstellungsbeschluss	2015/0157
TOP 7	Stadtzentrumsentwicklung Puchheim Auswahl des Planentwurfes	2015/0149
TOP 8	Grundschule Gernerplatz Erweiterung und Umbau hier: Vergabe Lüftung	2015/0154
TOP 9	Energetische Sanierung Sportzentrum Puchheim Projektgenehmigung Lüftungstechnische Anlagen	2015/0150
TOP 10	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zum Protokoll der Stadtratssitzung vom 17.11.2015 gab es keine Einwendungen. Der Vorsitzende stellte hierauf ohne Widerspruch fest, dass die Niederschrift genehmigt sei.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Ein Bürger wollte wissen, ob es mit der Asylunterkunft in der Siemensstraße Probleme gäbe. Der Vorsitzende erwiderte, dass ihm keine gravierenden Schwierigkeiten geschildert worden seien. Wohl gäbe es zwischen den 130 Bewohnern Reibereien, diese seien jedoch auf das Zusammenleben auf engem Raum zurückzuführen. Er habe Kenntnis von einem Polizeieinsatz in der Unterkunft erhalten, dieser sei aber aufgrund einer kleineren Auseinandersetzung erfolgt. Er übergab das Wort an Herrn Tönjes zur näheren Erläuterung. Herr Tönjes erläuterte, dass es einen Feuerfehlalarm gab, dieser sei jedoch nicht durch die Bewohner, sondern durch Bauarbeiten verursacht worden. Hinsichtlich der Kriminalität der Bewohner sei nichts bekannt, man sei diesbezüglich mit der Polizei im Gespräch. Man könne einzelne Vorfälle nicht ausschließen, jedoch bewegten diese sich in einer nicht erklärungsbedürftigen Dimension.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende gab bekannt, dass man für das Löschfahrzeug der Feuerwehr einen Zuschuss in Höhe von 104.000,00 € erhalten habe, für die Stadt Puchheim hätten sich daher die Anschaffungskosten um diesen Betrag reduziert.

TOP 4 Verkehrsuntersuchung für Puchheim hier: Ergebnis der Verkehrszählung

Der Vorsitzende führte mit der Verlesung von zwei Bürger-E-Mails in das Thema ein. Die Bürger monierten die Einschränkungen der legalen Parkmöglichkeiten für Anwohner und forderten mehr öffentliche Stellplätze. Zudem beschwerten sie sich über die Fahrplanänderung der Busse. Ausgangspunkt für die Puchheimer Verkehrsuntersuchung sei aus Sicht des Vorsitzenden u.a. die punktuelle Unzufriedenheit mit den Verkehrsverhältnissen sowie der politische Gestaltungswillen gewesen. Man habe vor, ein intelligentes Mobilitätskonzept aufzustellen. Weiter stellte er klar, dass durch die Verkehrsuntersuchung die Einzelwahrnehmung objektiviert wurde und man nun in der Lage sei, Handlungsansätze und -Szenarien zu entwickeln, um das gemeinsame Ziel eines positiven Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeldes zu verwirklichen. Hierfür sei die schrittweise Umsetzung von Maßnahmen und Varianten erforderlich, bei der man auch die städtebauliche Entwicklung von Puchheim mit einbeziehen müsse. Er übergab das Wort an Herrn Robert Ulzhöfer von der Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr zur näheren Erläuterung der Verkehrsuntersuchung.

Herr Ulzhöfer lobte in seinen einführenden Worten die hohe Rücklaufquote bei der Haushaltsbefragung, welche mit 27,4 % überdurchschnittlich sei. Das hohe Interesse der Puchheimer Bevölkerung zeigte sich auch daran, dass nicht nur die Wegeprofile ausgefüllt wurden, sondern auch die offenen Fragen beantwortet wurden. Hierbei seien viele ähnliche Antworten und auch Einzelwünsche gegeben und manche Probleme geballt geäußert worden. Bei der Verkehrsbefragung am Straßenrand sei ein sehr

deutlicher Nord-Süd- Durchgangsverkehr, vor allem im Zuge der FFB 11 und teilweise auch auf der östlichen Lagerstraße bzw. auf Gröbenzeller Gebiet der Lena-Christ-Straße, aufgefallen. Der Ost-West-Verkehr sei im Vergleich dazu relativ schwach ausgeprägt. Der Verkehrsaustausch zwischen Puchheim und seinen Nachbargemeinden sei vielfältig.

Den Ziel- /Quellverkehr konnte man durch die Haushaltsbefragungen noch weiter differenzieren. So habe man nun Kenntnis darüber, dass sich die Fahrten der Puchheimer nach München bzw. in die Nachbargemeinden und die der Auswärtigen nach Puchheim annähernd die Waage hielten. Dies sei bei den angrenzenden Gemeinden nicht der Fall. Die wichtigsten Verkehrsverflechtungen gebe es mit Gröbenzell, Germering, Eichenau und dem Münchner Westen. Bei der Differenzierung des Ziel-/Quellverkehrs nach Verkehrsmitteln sei ersichtlich, dass die Puchheimer in Richtung Stadtmitte überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren würden. Bei weiteren Fahrten z. B. Richtung Neuperlach oder auch Richtung Augsburg würden die Puchheimer jedoch eher mit dem Pkw fahren, da dies die schnellere Variante darstelle und mit dem ÖPNV nur mittels Umsteigen realisiert werden könne. Ebenso würden die Puchheimer auch kurze Strecken in Richtung der umliegenden Gemeinden vorwiegend mit dem Auto zurücklegen. Als Beispiele hierfür nannte er u.a. Fahrten nach Gröbenzell, München-Obermenzing und Olching. Aus den 2.714 Antworten der Haushaltsbefragung wisse man, dass der Binnenverkehr in Puchheim recht ausgeprägt sei. So gehe ca. jede zweite Ortsveränderung in Puchheim nicht über die Stadtgrenze hinaus, sondern erfolge innerhalb Puchheims zum Teil auf sehr kurzen Distanzen. Hinsichtlich des Pkw-Verkehrs wurde der Bahnhof genauer betrachtet. Hierbei wurde festgestellt, dass am Stichtag über 700 Fahrten innerhalb von Puchheim zur S-Bahn zurückgelegt wurden. Ungefähr 2/3 davon würden in der Folge mit der S-Bahn weiter fahren. Die P+R Parkplätze seien daher meist ausgelastet. Deutlich wurde dies auch durch die Antworten der Puchheimer bei den offenen Fragen bzw. Vorschlägen, da oft mehr Parkplätze im Bereich des S-Bahnhofes gefordert wurden.

Weiter führte Herr Ulzhöfer aus, dass die Lochhauser Straße als Geschäftszentrum mit weit über 2.000 Autofahrten vorrangig aus nördlicher Richtung genutzt werde. Diese Zahlen zeigten, dass die Lochhauser Straße als Geschäftszentrum funktioniere. Südlich der S-Bahn würden eher das Ikarus-Einkaufszentrum bzw. Germering angefahren. Zudem wurde der Binnenverkehr einzelner Zellen betrachtet. Als Beispiel nannte Herr Ulzhöfer die Zelle 9. Das Wohngebiet Lagerstraße zwischen Nordendstraße und Alpenstraße umfasse auch die Josef-Schauer-Straße und somit ein einwohnerstarkes Gebiet. Dieses Wohngebiet habe weit über 1.000 Binnenfahrten erzeugt. Hierunter fielen u.a. Fahrten zur Schule und zum Einkaufen. Zu den Fahrtweiten im Binnenverkehr teilte Herr Ulzhöfer mit, dass jede fünfte Autofahrt nicht länger als einen Kilometer sei. Fußgänger würden größtenteils Strecken von 500 m, aber auch bis zu 2.500 m zurücklegen. Radfahrer würden vorwiegend mittlere Entfernungen von bis zu 2.500 m zurücklegen. Der Bus werde von den Puchheimern innerorts vorwiegend für längere Distanzen genutzt. In der Folge erörterte Herr Ulzhöfer die Rücklaufquoten der einzelnen Stadtgebiete, diese seien sehr unterschiedlich gewesen. So habe die Oskar-Maria-Graf-Straße eine Rücklaufquote von 45 % erreicht die Planie hingegen, unter 10 %. Zurückzuführen sei dies zum Teil auf den dortigen schnellen Mieterwechsel und der sprachlichen Barriere der Bewohner. Bei den Rücklaufquoten nach Altersgruppen sei ersichtlich, dass über 65-Jährige geantwortet hätten.

Ungefähr 32 % der Puchheimer Berufstätigen- und Schülerhaushalte haben eine ÖPNV-Zeitkarte, dies sei im Vergleich zu anderen Gemeinden ein sehr guter Wert. Herr Ulzhöfer teilte weiter mit, dass durchschnittlich ca. drei bis vier Wege pro Kopf und Tag zurückgelegt wurden. Von den rd. 75.000 Wegen wurden ca. 45 % mit dem Pkw und 30 % mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln getätigt. Bei den offenen Fragen habe fast jeder Zweite verkehrliche Themen angesprochen. Beim fließenden Kfz-Verkehr wurde am häufigsten die hohe Verkehrsbelastung und beim öffentlichen Verkehr die ungenügende Taktung von Bus und S-Bahn genannt. 35 % der Befragten hätten Verbesserungsvorschläge vorgetragen. Im Rahmen der Verkehrsuntersuchung wurde auch die Parkplatzbelegung und –ausnutzung ausgewer-

tet. Hierbei sei aufgefallen, dass es Vor- und Nachmittagsspitzen gebe. Die Parkdisziplin könne durch Kontrollen des ruhenden Verkehrs erhöht werden.

Verkehrsreferent StR Stricker stellte fest, dass durch die Verkehrsstudie einiges Bekanntes zudem aber auch Neues in Erfahrung gebracht wurde. Nun gelte es, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um den Pkw-Verkehr zu reduzieren und den Rad- und Fußgängerverkehr zu fördern. Als Problem sah StR Stricker fehlende bzw. zugeparkte Radwege an der Lochhauser Straße und der Lagerstraße, aber auch an kleineren Straßen an. Wünschenswert wäre aus seiner Sicht eine Verbindung zwischen Puchheim-Bahnhof Nord und Süd. StR Stricker dankte Herrn Ulzhöfer für die Aufbereitung und Erläuterung der Studie. Der Vorsitzende stellte klar, dass die Verkehrsstudie ein Abbild der Realität darstellte. Das Zahlenmaterial der Verkehrszählung und der Haushaltsbefragung sei repräsentativ, auch wenn die Zählung selbst an einem sehr verregneten Tag stattgefunden habe.

StR Dr. Koch wollte bezüglich der Grafik zur Verkehrsentwicklung über die Zeit wissen, wo die Zählstelle 5 genau gewesen sei. Er könne sich nicht vorstellen, dass die Verkehrsabnahme durch die Ortsumfahrung so gering ausfalle. Des Weiteren erfragte StR Dr. Koch, wie es vor allem bei den Radfahrern, zu den Löchern in den Verkehrskarten gekommen sei. Herr Ulzhöfer legte dar, dass die Zählstellen zum Teil sehr weit auseinander lagen. Zwischen den Zählstellen gebe es weitere Einmündungen, die zwar dargestellt wurden, an denen aber nicht gezählt wurde. Das verwendete Programm habe nur die Werte des unmittelbaren Umfeldes eines Knotenpunktes errechnet. Um die Plausibilität zu steigern, müsste man die Daten anhand eines Mittelwertes für die dazwischen liegenden Straßen manuell einpflegen. Zur Zählstelle 5 für die B 2 teilte Herr Ulzhöfer mit, dass diese wahrscheinlich kurz vor der Tunnelöffnung in 2010 abgelesen wurde. Eine neue Zählung hätte in 2015 stattgefunden, jedoch würden diese Zahlen erst 2017 zur Verfügung stehen. Erst mit den neuerlichen Zahlen könne man dann belegen, dass sich der Verkehr in Puchheim-Ort entsprechend reduziert habe.

StR Leone äußerte sich erfreut über die Beteiligung der Puchheimer Bürgerinnen und Bürger bei der Verkehrsstudie. Dies habe gezeigt dass das Thema Verkehr in Puchheim „auf den Nägeln brenne“. Insbesondere seien ihm die vielen Beschwerden über den ÖPNV aufgefallen. Auch StR Leone fand, dass der Pkw-Verkehr in Puchheim zu stark ausgeprägt sei. Aus seiner Sicht könne man durch Verbesserungen im ÖPNV diesen Verkehr verringern. Ein begrenzender Faktor sei hier allerdings die S-Bahn. StR Leone legte dar, dass die Politik auf der Linie S 4 Verbesserungen vorantreiben solle. Er sehe ansonsten Gefahr darin, dass Pendler, mangels Alternativen, auf das Auto umsteigen würden. Ein wichtiges Thema sei für ihn auch der behindertengerechte Ausbau des Bahnhofes.

StR Dr. Sengl erfragte, wie repräsentativ die Zahlen des Fahrradverkehrs im Hinblick auf das schlechte Wetter am Zähltag seien und ob die Wahl des Verkehrsmittels nicht vom Wetter beeinflusst wurde. Seiner Meinung nach habe die Untersuchung einige interessante Aspekte verdeutlicht. Er äußerte seine Verwunderung darüber, dass so viele Verbindungen zwischen Puchheim und Gröbenzell statt fänden und diese anteilig, auch bei kurzen Strecken, mit dem Auto zurück gelegt würden. Hier sah StR Dr. Sengl Reaktionsmöglichkeiten durch attraktivere Busverbindungen. Herr Ulzhöfer teilte mit, dass das Wetter einen gewissen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl gehabt habe. Es seien jedoch trotz des schlechten Wetters ca. 15 % zu Fuß und 15 % mit dem Fahrrad gefahren, bei schönem Wetter hätten die Zahlen erfahrungsgemäß bei ca. 18 % gelegen. Die Zahlen seien daher trotzdem durchaus repräsentativ. Ziel sollte eine Steigerung auf 24 bis 25 % sein.

StR Pürkner befand den ersten Teil der Verkehrsuntersuchung für sehr aufschlussreich, auch wenn er der Meinung sei, dass die Fülle an Daten in der kurzen Zeit der Vorbereitung noch nicht in ihrer Gesamtheit realisiert werden konnten. Deswegen werde man in den nächsten Sitzungen noch weiter darüber diskutieren, insbesondere auch dann, wenn der zweite Teil der Verkehrsuntersuchung vorliege.

Aus seiner Sicht werde es im zweiten Teil der Verkehrsuntersuchung hauptsächlich darum gehen, Schlussfolgerungen aus den gewonnenen Daten zu ziehen und ggf. Vorschläge zur Verbesserung der Lage zu erarbeiten. StR Pürkner legte dar, dass bereits vor der Befragung bekannt gewesen sei, dass sich die radfahrende Bevölkerung abgetrennte Radwege an der Lochhauser Straße und der Lagerstraße wünsche. Er bat insoweit im zweiten Teil der Verkehrsuntersuchung um Stellungnahme, ob abgetrennte Fahrradstreifen bzw. Radwege oder gemischter Verkehr für Fahrradfahrer sicherer wären oder nur ein falsches Sicherheitsgefühl vermitteln würden. Des Weiteren bat er um Prüfung, welche Auswirkungen eine weitere innerörtliche schienenquerende Verkehrsverbindung zwischen der Oberen Lagerstraße/Lußstraße einerseits und der Josefstraße andererseits auf die Verkehrsströme in der Lochhauser Straße und der Lagerstraße, der Nordendstraße sowie insbesondere der Adenauerstraße, deren Verkehrsberuhigung in Betracht gezogen werde, unter der Prämisse, dass es gelinge, diese Verkehrsverbindung für den überörtlichen Durchgangsverkehr weitgehend unattraktiv zu gestalten, habe. Weiter führte StR Pürkner aus, dass die Verkehrsuntersuchung die starken Verkehrsströme in der Nordendstraße, im Abschnitt Lochhauser Straße zwischen Nordendstraße und Lagerstraße sowie in der östlichen Lagerstraße bestätigt habe. Dies sei insbesondere bemerkenswert, da die östliche Lagerstraße nicht die Funktion der beiden vorgenannten Straßen als Verbindung zwischen den Staatsstraßen 2069 und 2345 (Gröbenzell-Lochhausen) habe. Er sei der Meinung, man dürfe die Fortführung der FFB 11 nicht aufgeben. Er bat daher im zweiten Teil der Verkehrsuntersuchung die Frage zu beantworten, welche positiven Auswirkungen eine solche Verbindung zwischen der FFB11 Teilstrecke (Netto-Kreisverkehr) und der Staatsstraße 2345 hätte. StR Pürkner stellte fest, dass eine solche Verbindung weitestgehend über Gröbenzeller und Münchner Flur führen würde. Er vertrat die Meinung, dass der Verkehr, den Puchheim derzeit zugunsten der Gröbenzeller über die östliche Lagerstraße/Lena-Christ-Straße ableite, wieder auf die FFB 11 und folglich nach Gröbenzell gehöre. Hierfür sei es notwendig, dass die Gemeindestraße auf der Seite von Puchheim am Gröbenbach als Sackgasse ende. Er bat um Prüfung, welche Auswirkungen eine solche Maßnahme hätte.

StRin Weiß äußerte ein großes Lob für die detaillierte Darstellung der Studie. Zur Verbesserung des ÖPNV schlug sie vor, den Wochenendtakt der Busse ab 20:30 Uhr von 40 auf 20 Minuten zu verkürzen. Zudem regte sie an, die Frage zu klären, inwieweit speziell ausgezeichnete Rollerparkplätze den ruhenden Verkehr verbessern würden. Herr Ulzhöfer erklärte, dass bei den Erhebungen zwischen Pkw- und Motorrad- bzw. Motorrollerparkplätzen zwar differenziert wurde, jedoch diese für die ersten Auswertungen unter den Begriff motorisierter Verkehr zusammengefasst wurden. Es sei jedoch möglich, diese wieder aufzuschlüsseln und die Zahl der benötigten Stellplätze am S-Bahnhof zu beziffern.

Der Vorsitzende stellte in der Folge fest, dass die Kenntnisnahme des ersten Teils der Verkehrsuntersuchung erfolgt sei und bat Herrn Ulzhöfer, die in der Beschlussvorlage genannten Szenarien kurz zu erklären. Herr Ulzhöfer teilte mit, dass bei der Nullfall-Prognose, trotz Bevölkerungswachstum in Puchheim bis zum Jahr 2030 mit einem gewissen Faktor, am Straßennetz nichts geändert werde. Lediglich für neue Baugebiete würden Wohn- und Erschließungsstraßen gebaut werden, jedoch seien Umfahrungen oder Sperrungen von wichtigen Hauptverkehrsstraßen in der Nullfall-Prognose nicht enthalten. Bei der nächsten Stufe würde man unter Berücksichtigung des Einwohnerwachstums das benötigte Wege- und Straßennetz untersuchen. Mitenthalten wäre hierbei die Untersuchung, welche Auswirkungen es auf das Verkehrsaufkommen hätte, wenn keine neuen Straßen bzw. zur bereits bestehenden FFB 11 keine zusätzliche Querung der Bahnlinie verwirklicht würde sowie umgekehrt, welche Auswirkungen zusätzliche Straßen und Querungen auf den Verkehrsfluss hätten. Herr Ulzhöfer erklärte, dass zudem eine Prognose möglich sei, die aufzeige, wie viel Wachstum Puchheim sich noch leisten könne, wenn das Straßennetz nicht erweiterbar wäre und welche Auswirkungen z.B. die Kappung der östlichen Lagerstraße hätte. Der Vorsitzende ergänzte, dass die im Beschlussvorschlag genannten Szenarien drei und vier ebenso untersucht werden sollten. Man müsse sich auch damit auseinandersetzen, welche Schwerpunkte gesetzt und welche Szenarien ausgearbeitet werden sollen. StR Dr. Koch und StR Hof-

schuster merkten an, dass über die vorgestellten Ergebnisse und Planszenarien noch im Planungs- und Umweltausschuss beraten werden solle.

In der Folge wurde über die Anträge von StR Pürkner abgestimmt.

Beschluss

Der zweite Teil der Verkehrsuntersuchung soll auch die Frage umfassen, welche Auswirkungen auf die Verkehrsströme in Puchheim hätte eine Fortführung der FFB 11 zur Staatsstraße 2345.

Abstimmungsergebnis: Ja 21 Nein 7 Anwesend 28 Befangen 0

Beschluss

Der zweite Teil der Verkehrsuntersuchung soll auch die Frage umfassen, welche Auswirkungen eine weitere innerörtliche, schienenquerende Verkehrsverbindung zwischen der Oberen Lagerstraße/Lußstraße und der Josefstraße auf die Verkehrsströme in Puchheim hat.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

Beschluss

Der Zwischenbericht zur Verkehrsuntersuchung wird zur Kenntnis genommen.

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, den zweiten Teil der Verkehrsuntersuchung abgestimmt auf das Beratungsergebnis, unter Berücksichtigung der bisher gefassten Beschlüsse sowie der nachfolgend genannten Szenarien:

- Nullfall-Prognose 2030
- Einbindung der konkreten baulichen, betrieblichen und verkehrsrechtlichen Maßnahmen, die in Puchheim unter Berücksichtigung des vorhandenen Verkehrsnetzes machbar sind
- Berücksichtigung verschiedener künftiger Baugebiete, wie sie heute schon im Flächennutzungsplan enthalten sind, z. B. Alpenstraße

durchführen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016

Der Vorsitzende erklärte in seinen einführenden Worten, dass man bei der Betrachtung der Haushaltsansätze und der Ist-Ergebnisse in Puchheim immer wieder mit negativen Zahlen rechnen würde, die sich rückblickend betrachtend in eine positiv Bilanz entwickelt hätten. Als Beispiel nannte er das Haushaltsjahr 2013. Im Plan sei man von einem Minus i. H. v. 0,7 Mio. € ausgegangen, im Ergebnis habe man jedoch ein Plus i. H. v. 3,8 Mio. € erwirtschaftet, diese Ergebnisse hätten sich auch in den Folgejahren fortgesetzt. Der Vorsitzende unterstrich die Bedeutung der Istanalyse und die Bewertung von Entwicklungslinien sowie das zügige und entschlossene Umsetzen der Planungen. Er machte deutlich, dass sich Deutschland in den Jahren 2012 bis 2015 zu einer Wirtschaftsmacht entwickelt habe. Puch-

heim sei hinsichtlich der makroökonomischen Lage Vorort und in der europäischen Metropolregion in einer extrem positiven Position, dies habe sich in den maximalen Zahlen der Gewerbeanmeldungen sowie Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen wiedergespiegelt. Um diese Situation weiterhin positiv zu steuern, sei eine vorausschauende Stabilisierung der Standortpflege notwendig. Die wichtige Kontaktpflege mit den ansässigen Unternehmen müsse durch den Vorsitzenden und die Wirtschaftsförderung erfolgen. Er betonte, dass man ggf. den Firmen bei Bauvorhaben entgegenkommen müsste. Langfristig sei die Entwicklung eines Leitbildes unter Einbindung der Wirtschaftsreferentin notwendig. Als Aufgabe für 2016 formulierte der Vorsitzende sich mit den sozialen Transferleistungen auseinander zu setzen und die Wohnraumentwicklung voran zu treiben. Abschließend stellte er fest, dass der Haushalt 2016 ein Aufgabenbuch darstelle und drückte seinen ausdrücklichen Dank an die Kämmerei, den Kämmerer und den Finanz- und Wirtschaftsausschuss für die geleistete Arbeit aus. Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Heitmeir zur näheren Erläuterung des Haushaltes.

Herr Heitmeir ging zunächst auf die Tischvorlage ein. Es sei geplant in 2017 ein weiteres Feuerwehrfahrzeuges zu kaufen. Da die Ausschreibung in 2016 erfolgen solle, sei eine Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2016 erforderlich. Durch ein Versehen sei der Kauf zwar im Haushaltsplan aufgeführt, jedoch nicht in der Haushaltssatzung. Mit den nun nachgereichten Unterlagen werde der Fehler behoben. Anschließend präsentierte Herr Heitmeir den Haushalt 2016. Er betonte, dass der Ergebnishaushalt 2016 mit einem Minus von 2,8 Mio. € abschließen werde. Dies sei identisch mit den Planungen für das Jahr 2015. Rückblickend werden sich die Zahlen für 2015 positiver als in der Planung darstellen. Herr Heitmeir bekräftigte, dass sich die Gewerbesteuer sehr positiv entwickeln würde, dies habe Auswirkungen auf die Erträge der Stadt Puchheim. Aufgrund von Investitionen werde der Endbestand der liquiden Mittel in 2016 von 26 Mio. € auf 16,6 Mio. € sinken. Dies sei den nicht darlehensfinanzierten Investitionen geschuldet. Man müsse aus Sicht von Herrn Heitmeir beobachten, ob man auf Dauer im laufenden Betrieb ein Minus erwirtschaften würde und ggf. ein Darlehen zuschalten. Insgesamt sei der Haushalt 2016 genehmigungsfähig. Herr Heitmeir machte deutlich, dass sich die Erträge der Stadt Puchheim zu 77 Prozent aus Steuern und ähnlichen Abgaben zusammensetzen werden. Als weitere Erträge nannte er Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie privatrechtliche Leistungsentgelte wie z. B. Mieten. Die Aufwendungen bestünden im Wesentlichen aus Transferleistungen (54 Prozent), wie etwa der Kreisumlage und Kinderbetreuungskosten sowie Aufwendungen für Personal und andere Sach- und Dienstleistungen. Herr Heitmeir erklärte in der Folge die Transferaufwendungen. So sei geplant, dass 56 Prozent als Kreisumlage an den Landkreis, 31 Prozent an die Träger von Kindertagesstätten gingen. Die Gewerbesteuerumlage sei mit 11 Prozent ebenfalls hoch. Die Stadt verwende ihr Geld hauptsächlich für den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (22 Prozent), allgemeine Finanzwirtschaft (36 Prozent), sowie zentrale Verwaltung (17 Prozent). Die Schulträgeraufgaben (fünf Prozent), Kultur und Wissenschaft sowie Sportförderung (je vier Prozent) seien ähnlich verteilt. Als Investitionsschwerpunkte nannte Herr Heitmeir die Schulträgeraufgaben (27 Prozent) sowie die Sportförderung (20 Prozent). Bei den Steuererträgen verzeichne die Stadt eine gleichbleibende Verteilung von Gewerbe- (42 Prozent) und Einkommenssteuer (44 Prozent). Herr Heitmeir bezeichnete die Steuerkraft Puchheims als überdurchschnittlich. Zudem wies er darauf hin, dass die Kreisumlagezahlungen stetig anstiegen. Die Stadt Puchheim würde hierbei 11 bis 12 Prozent der gesamten Kreisumlage tragen. Der Schuldenstand nehme stetig ab. Die Stadt sei jederzeit schuldentilgungsfähig. Herr Heitmeir erklärte, dass die ordentlichen Aufwendungen zwar unter den geplanten Erträgen lägen, sich diese aber angleichen werden. Er betonte, dass die Ergebnismittel stetig gestiegen sei. Auch wenn diese im Jahresergebnis sinke würde, werde sie bis zum Jahr 2019 noch über 20 Millionen beinhalten. Abschließend stellte Herr Heitmeir fest, dass ein guter, solider Haushalt vorläge, man jedoch auf die Folgekosten achten müsse. Auch müsse der Mittelabfluss genau beobachtet werden und gegebenenfalls Finanzierungsentscheidungen getroffen werden.

Die Fraktionen dankten dem Kämmerer und seinem Team für die geleistete Arbeit. StR Hofschuster verwies auf die zahlreichen Projekte, die der Stadtrat angestoßen habe und mahnte an, auch die daraus resultierenden Folgekosten im Auge zu behalten. Er appellierte daran die positiv verzeichneten Einnahmenergebnisse zu halten. Gegebenenfalls könnte man diese, mit vertretbarem Aufwand, durch Wirtschaftsförderung und Standortmarketing vertiefen sowie verbessern. Dies böte die Möglichkeit die Einnahmenseite zu stabilisieren und eventuell zu verbessern. StR Hofschuster dankte für den gegebenen Gestaltungsspielraum und den solide aufgestellten Haushalt. Abschließend ermahnte er, auch die weiteren Entwicklungen zum Thema Asyl sowie die Tendenz der steigenden Sozialausgaben sorgfältig zu beobachten.

StR Leone nannte als wichtige Aspekte für die Haushaltsbetrachtung die Entwicklung der Jahresergebnisse, die Entwicklung der Liquidität und des Schuldenstandes sowie die Investitionsliste, in der sich das politische Handeln des Stadtrates widerspiegeln würde. Er bekräftigte, dass die Stadt Puchheim in den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur investiere, aber die großen Projekte, wie Schwimmbadsanierung und neues Stadtzentrum bislang noch nicht angegriffen habe. Zudem mahnte er die negativen Ergebnisrechnungen der letzten Jahre an und forderte auf, in absehbarer Zeit, auch in den Planungen zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis zurück zu kehren. StR Leone schloss sich seinem Vorredner beim Dank für die gute Vorbereitung der Haushaltsberatungen an. Er sah die größten Herausforderungen der nächsten Jahre neben der Stadtzentumsplanung, Kindertagesstätten, Schwimmbad vor allem in der Betreuung und Integration von Flüchtlingen sowie in der Schaffung von Wohnraum. Bei letzterem sei professionelle Beratung bezüglich Art und Ausgestaltung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft unumgänglich. Erfreulich fand StR Leone, dass einige Anträge der SPD-Fraktion, wie z.B. die Einführung eines qualifizierten Mietspiegels, im Haushaltsplan 2016 Eingang gefunden hätten. Besonderen Stolz und Zufriedenheit äußerte er über den Um- und Ausbau der Grundschule am Gerner Platz zu einer der modernsten Schulen in Bayern sowie über die Verwirklichung des neuen Jugendzentrums zu einer modernen und attraktiven Einrichtung.

Für StR Dr. Koch stellte sich die Haushaltslage, wie schon in vergangenen Jahren, positiv dar. So läge Puchheim bei der Steuereinnahmekraft im Landkreis Fürstentum 2014 auf dem ersten und in Bayern auf dem 171. Rang. Bei den Schulden hingegen lag man im Landkreisvergleich auf Rang fünf und in Bayern auf Platz 300. Er informierte, dass der Haushalt 2016 ein Jubiläumshaushalt sei, da die Stadt Puchheim nunmehr seit 10 Jahren die Doppik anwenden würde. Dies sei für ihn ein Grund Bilanz über die Nachhaltigkeit im Allgemeinen und im Finanzwesen im Besonderen zu ziehen. Er führte aus, dass die Doppik als Teil des „Neuen Steuerungsmodells“ das Ziel einer aktiven, strategisch geführten, kundenorientierten Verwaltung habe, die sich neben Legalität auch über Effizienz und Nachhaltigkeit auszeichnen würde. Weiter zitierte er aus der Broschüre des Städtetages: „Städte für ein nachhaltiges Deutschland“ (2011). StR Dr. Koch lobte, dass die Beschreibungen der Produktgruppen im Haushalt ausführlicher geworden seien. Bei den vielfältigen Möglichkeiten der Budgetierung, sah er jedoch noch Verbesserungsmöglichkeiten durch die Fachbereiche. Diese müssten mehr Verantwortung und nachhaltige Fachkompetenz bei Planung, Einkauf und Vertragsgestaltung erbringen. Ansätze seien laut StR Dr. Koch, etwa durch die Einstellung des Sozialplaners, vorhanden. Weiter sah er noch Optimierungsbedarf beim Einsatz von Gutachten zur Vorbereitung politischer Entscheidungen. Er gab zu Bedenken, dass bei der Auswahl von Materialien für Bauvorhaben die Folgekosten stärker einbezogen werden sollten. Zudem bemängelte StR Dr. Koch, dass im Haushalt 2016 der Begriff Fortbildung unterrepräsentiert sei. Die Fraktion der Unabhängigen wünschte sich eine starke Gewichtung der Fortbildung im Rahmen des Gesamtpersonalkonzepts, da der Ausbau von Fachkompetenz und die Offenheit für neue Instrumente und Verfahren durch Fortbildung vermittelt werde. Die Zeit und Anerkennung von Fortbildungen neben dem Alltagsgeschäft sei hierbei notwendig, nur auf diese Weise könne aus der Doppik ein Kommunales Steuerungsmodell werden.

StR Dr. Sengl stellte fest, dass das Jahr 2015 von den zwei großen Themen Griechenlandkrise und Flüchtlingskrise geprägt gewesen sei. Gerade bei der Flüchtlingsproblematik habe die politische Gemeinde sowie die Stadtverwaltung vorbildlich reagiert. StR Dr. Sengl führte aus, dass die Flüchtlingssituation sich auch in den kommenden Haushalten niederschlagen werde. So würden zusätzliche Integrationskosten und höhere Kreisumlagen in den nächsten Jahren anstehen, diese müssten in der Finanzplanung bedacht werden. Als weiteres Thema nannte er die Versorgung der sozial Schwachen mit bezahlbarem Wohnraum. Bei dieser Thematik sei Engagement für Wohnungsbau und -kauf erforderlich. Er merkte an, dass die Stadt Puchheim hierbei langfristige, eigene Belegungsrechte oder durch eigenen Besitz direkte Zugriffsrechte schaffen müsse. StR Dr. Sengl betonte, dass Puchheim durch seine vielfältigen Investitionen gerüstet sei. Jedoch müsse in 2016 debattiert werden, ob und wie z.B. die Grundschule Gerner Platz eine Schule mit Inklusionsprofil werden könne. Er sah die Stadt Puchheim auch in der Pflicht kommunale Möglichkeiten für den Klimaschutz zu nutzen, die Verlängerung der Stelle der Klimaschutzmanagerin sah er diesbezüglich als Erfolg an. Abschließend stellte er fest, dass der Haushalt 2016 sehr ambitioniert und ausgewogen sei. StR Dr. Sengl betonte, dass Puchheim für die kommenden Herausforderungen gerüstet sei, jedoch in den nächsten Jahren Schwerpunkte gesetzt werden müssten. Er rief den Stadtrat dazu auf Spielräume zu nutzen und zu gestalten.

StRin von Hagen lobte die Verwaltung und den Finanz- und Wirtschaftsausschuss für deren geleistete Arbeit und stellte fest, dass der Haushalt viele Vorschläge der Fraktionen beinhalte und zur Umsetzung bringe. Sie merkte an, dass viele Themen den Stadtrat auch über das Jahr 2016 hinweg beschäftigen werden. Sie sah eine große Herausforderung darin, alle Vorhaben gerecht auszubalancieren sowie Entwicklungen und ggf. Auswirkungen zu beachten und einzuarbeiten. StRin von Hagen betonte, dass das Projekt Stadtmitteplanung nur gelingen könne, wenn sich dort alle Puchheimerinnen und Puchheimer gleich ihrer Alterstufe, ob Arm oder Reich, sowie Einheimische und Migranten, wiederfinden würden. Auch sah StR von Hagen beim Thema Schwimmbad dringenden Handlungsbedarf.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsplan 2016, dem Stellenplan 2016 und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2015 bis 2019 zu und beschließt die Haushaltssatzung für das Jahr 2016.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 6 Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich zwischen Hängelstraße und Vogelsangstraße hier: Aufstellungsbeschluss

Der Vorsitzende teilte mit, dass der Bauwerber seinen Antrag zurückgezogen habe und sich die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich zwischen Hängelstraße und Vogelsangstraße insoweit vorerst erledigt habe. Er schlug vor, den Tagesordnungspunkt – bei Einverständnis des Gremiums - abzusetzen. Auf Nachfrage von StR Pürkner erklärte der Vorsitzende, dass die Aufstellung eines Bebauungsplanes für dieses Gebiet nunmehr nicht mehr dringlich sei und deshalb zunächst zurückgestellt werden könne. Zudem schlug er vor, mit der Bestandserhebung für den genannten Bereich zu beginnen und dieses Thema zu einem späteren Zeitpunkt in den Planungs- und Umweltausschuss einzubringen. Der Stadtrat zeigte sich nach der kurzen Beratung mit der Absetzung des TOPs einverstanden.

TOP 7 Stadtzentrentwicklung Puchheim Auswahl des Planentwurfes

Der Vorsitzende erläuterte kurz die Beschlussvorlage. Er erklärte, dass die Vorarbeiten des Bebauungs- und Grünordnungsplanes in Zusammenarbeit mit dem Büro Behnisch Architekten, im nächsten Quartal erfolgen werde. Hierbei sei geplant die Fragen und Feststellungen aus der Stadtratsklausur zur Einarbeitung in die folgenden Planungen an das Architektenbüro Behnisch weiter zu leiten. Diese müssten nun in der Folge die Machbarkeitsstudie sowie die Optimierung der Planungen durchführen. Weiter machte der Vorsitzende deutlich, dass die Ausarbeitung des Bebauungsplanes voraussichtlich im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB erfolgen könne. Der Vorsitzende bekräftigte, dass die Umsetzung der Stadtzentrentwicklung ein Meilenstein für die Stadt Puchheim sei. Er verdeutlichte, dass die Stadt Puchheim dadurch eine höhere Aufenthaltsqualität sowie Identität der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt erwerben werde.

Beschluss

Die Entwicklung des Stadtzentrums wird auf der Grundlage des im Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichneten Planentwurfes durchgeführt. Mit der Ausarbeitung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes soll das Büro Behnisch Architekten, Blumenstr. 17, 80331 München beauftragt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 8 Grundschule Gernerplatz Erweiterung und Umbau hier: Vergabe Lüftung

Der Vorsitzende fasste die Beschlussvorlage zusammen und stellte sie zur Abstimmung.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Gewerks Lüftungsarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Caliqua Bormann, Frankfurter Ring 22, 80808 München, zum Bruttopreis 190.518,74 € zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 9 Energetische Sanierung Sportzentrum Puchheim Projektgenehmigung Lüftungstechnische Anlagen

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt den Vortrag zur Kenntnis und erteilt die Projektgenehmigung für die in 2016 vorgesehenen Maßnahmen mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von ca. 1.130.000,- €.

Die Gesamtmaßnahme wird im Quartal IV 2016 weiter vorgelegt

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 10 Mitteilungen und Anfragen

StRin Wiesner wollte wissen, ob das Bauvorhaben im Sportzentrum abgeschlossen sei. Frau Westmeier-Dilg berichtete, dass nur noch kleinere Restarbeiten erledigt werden müssten, welche jedoch die Nutzung nicht beeinträchtigen würden. Der Wasserschaden sei nicht Teil der energetischen Sanierung, werde jedoch im neuen Jahr schnellstmöglich behoben.

StR Hoiß informierte über die anstehende Verbandsversammlung des AmperVerbands und forderte die Stadträte auf sich als ordentliches Mitglied dort zu engagieren. Er ergänzte, dass ein Rechnungsprüfer seine Tätigkeit beim Amper Verband beenden werde und machte deutlich, dass Puchheim als zweitgrößte Kommune einen Kandidaten aufstellen sollte. StR Wuschig stellte sich als Kandidat zur Verfügung. Das Gremium befürwortete einstimmig diese Kandidatur.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 22:20 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Jean Hoffmann